



JUPA!

**Jugendparlament
der Stadt Erlangen**

Tätigkeitsbericht 2019

„Ich nehme es sehr ernst, wenn Menschen mir sagen, sie haben das Gefühl, dass ihr Einsatz nicht geschätzt wird, dass sie zu wenig Anerkennung bekommen. Dann läuft etwas falsch. Freiwilliges Engagement ist der Motor für eine lebendige Demokratie. Wenn wir wollen, dass Menschen unsere Gesellschaft aktiv mitgestalten und Verantwortung übernehmen, dann müssen dafür die Rahmenbedingungen stimmen.“

Auszug aus einem Interview mit Bundesfamilienministerin Franziska Giffey in der Berliner Woche vom 22. August 2018

Grundlagen der Arbeit des Jugendparlaments (JuPa)

- **Eigene Geschäftsordnung (analog Stadtrat)**
- **Antragsrecht (mit Recht auf Behandlung innerhalb von drei Monaten)**
- **Rederecht in einigen Ausschüssen (wenn von Ausschuss genehmigt)**
- **Eigenes Budget**
- **Begleitung durch einen Mitarbeiter der Stadtverwaltung**



**Jugendparlament
der Stadt Erlangen**

Impressum

© Stadt Erlangen | Bürgermeister- und Presseamt | Juni 2020

Konzeption/Redaktion Robert Hatzold, Bürgermeister- und Presseamt

Gestaltung Vanessa Drummer, eGovernment-Center

Fotos © Markus Spiske | unsplash.com (Titelseite u. Rückseite)

Kontakt

Stadt Erlangen | Rathausplatz 1 | 91052 Erlangen

Telefon 09131/86-3121

Fax 09131/86-2213

E-Mail jugendparlament@stadt.erlangen.de

Internet www.erlangen.de oder via [facebook/jugendparlament](https://www.facebook.com/jugendparlament)

Grußwort des Oberbürgermeisters

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Tätigkeitsbericht 2019 unseres Jugendparlaments präsentiert Ihnen wieder eine Übersicht über ausgewählte Aktivitäten des Jahres. Und ich finde, er kann sich sehen lassen. Unsere jungen Leute haben sich mit vielen unterschiedlichen Themen befasst, und das ist einfach klasse. Hinzu kommen die vielen Sitzungen städtischer und nicht-städtischer Gremien, die im Einzelnen nicht aufgeführt sind, an denen jedoch Vertreter*innen des Jugendparlaments teilnahmen und uns Erwachsenen Anregungen gegeben haben. Persönlich konnte ich mich davon in der öffentlichen Sitzung im Oktober überzeugen, an dieser Sitzung nahm ich teil – und es hat Spaß gemacht, den Jugendlichen zuzuhören. Ich danke daher allen Mitgliedern des Jugendparlaments für ihren ehrenamtlichen Einsatz und ihr Engagement recht herzlich. Danken darf ich auch den Kolleg*innen der Verwaltung, die das Jugendparlament in Entscheidungen mit einbezogen und begleitet haben.



Der Blick auf das Jahr 2020 zeigt, welche Höhepunkte auf uns warten: Neben der Kommunalwahl im März wird die Erlanger Jugend im Herbst neu wählen und über die neue Zusammensetzung des Jugendparlaments entscheiden. Dabei finde ich eines besonders spannend: Für den Stadtrat kandidieren auch junge Leute, die sich unter anderem im Jugendparlament engagierten. Das zeigt, dass es bei Jugendlichen keine Politikverdrossenheit gibt. Vielleicht haben wir mit der Einrichtung des Jugendparlaments nicht alleine, aber ein bisschen mit dafür gesorgt. Wer weiß ...

Jetzt wünsche ich Ihnen beim Lesen des Berichtes viel Spaß. Für das Jugendparlament alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg für die anstehenden Aktivitäten. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit den Jugendlichen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. Florian Janik

Oberbürgermeister

Grußwort der 1. Vorsitzenden



**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde des Jugendparlaments,**

das erste Jahr der Amtsperiode 2018/2019 ist nun vorbei und wir wollen in diesem Heft stolz auf das zurückblicken, was wir alles schon erreicht und gemeinsam erlebt haben.

Das Jahr begann mit vielen verschiedenen Sitzungen und Treffen u. a. zur Stadt-Umland-Bahn oder die Integrationskonferenz. Ende März beteiligte sich das Jugendparlament mit einer Gesprächs- und Diskussionsrunde an den Internationalen Wochen gegen Rassismus. Trotz weniger Teilnehmer als zuerst erwartet, war es doch ein Erfolg, auf den man gerne zurückblicken kann.

Besonders wichtig war in der ersten Jahreshälfte noch die Ausrufung zum Klimanotstand in Erlangen, was von der Fridays For Future-Bewegung ins Rollen gebracht wurde. Mehrheitlich entschlossen wir uns dazu, den Forderungen der Bewegung zu folgen.

Mitte des Jahres beschäftigten wir uns mit einem Antrag zur besseren Beleuchtung am Bürgermeistersteg. Dieser ist nach einer bestimmten Uhrzeit nicht mehr nutzbar, sondern er liegt im Dunkeln, weil nur die Wege um die Anlage herum beleuchtet werden. Außerdem nahmen wir Stellung zu Einrichtungen neuer Toiletten, wobei wir uns dafür aussprachen, temporäre Anlagen zu konstant bestehenden Anlagen auszubauen. Wir wiesen in diesem Bezug darauf hin, dass Grillplätze eine hohe Priorität haben sollten, da sich dort besonders im Sommer viele Personen aufhalten, die keine Möglichkeit haben, an den Grillplätzen auf Toilette zu gehen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei, alle weiteren Tätigkeiten des Jugendparlaments zur zweiten Hälfte der Amtsperiode zu lesen.

Gerne möchte ich daran erinnern, dass das Jugendparlament immer ein offenes Ohr für weitere Anregungen und Wünsche hat, die von den Interessenten und den Jugendlichen an das Jugendparlament herangetragen werden. Dafür eignet es sich gut, die öffentlichen Sitzungen zu besuchen.

Mit freundlichen Grüßen

Anna Barth

1. Vorsitzende

Neue Vorsitzenden trafen sich mit OB Florian Janik

Ihren Antrittsbesuch bei Oberbürgermeister Florian Janik absolvierten am 8. Januar die neuen Vorsitzenden des Jugendparlaments, Axel Just und Anna Barth. Großes Vorstellen war dabei nicht notwendig, schließlich gingen Axel Just und Anna Barth im November 2018 in ihre dritte Amtszeit – beide wurden 2014 erstmals in das JuPa gewählt – und waren dem Stadtoberhaupt bekannt. Der OB gratulierte den neuen Vorsitzenden zur Wiederwahl und zur Wahl an die Spitze des Gremiums. Zudem wollte er wissen, mit was sich das JuPa beschäftigen möchte. „Themen gibt es viele. Daher ist es gut, dass wir so glaube ich ein ambitioniertes JuPa haben. Alle



Axel Just, Anna Barth und OB Florian Janik (v.l.n.r.)
Foto: Stadt Erlangen/rh

sind gut dabei. Eines der Themen sind die Buspreise der VGN“, berichtete die zweite Vorsitzende Anna Barth. Florian Janik nahm dies gerne auf, „denn das ist ein spannendes und interessantes, aber auch ein komplexes Thema. Denn bei der Preisgestaltung gibt es verschiedene Mechanismen und Gründe, die da wirken. Aber ich finde es gut,

dass sich das JuPa damit beschäftigt.“

Erster Vorsitzender Axel Just ging auf die Städtepartnerschaften ein. „In diesem Bereich wollen wir was unternehmen, auch mit der neuen Partnerstadt Bozen. Kontakte mit Jena und Wladimir gibt es bereits.

So planen wir mit dem Jugendparlament Jena eine gemeinsame Aktion am Tag der Deutschen Einheit im Herbst. Außerdem beabsichtigen wir den Abschluss einer Vereinbarung mit dem Jugendparlament Wladimir hinsichtlich der Zusammenarbeit.“ Der Oberbürgermeister machte darauf aufmerksam, dass die traditionelle Feier mit Jena am Tag der Deutschen Einheit dieses

Jahr in Erlangen stattfindet, „und es ist ja heuer der 30. Jahrestag des Mauerfalls“.

Weitere Themen des Gesprächs waren unter anderem die Beteiligung des JuPas an den Internationalen Wochen gegen Rassismus im März, die Öffentlichkeitsarbeit sowie der Bau von Sporthallen.

JuPa beteiligte sich beim Aufruf für eine ambitionierte Klimapolitik

Einen bundesweiten Klimastreik gab es am 18. Januar. Dabei wurden Schülerinnen und Schüler, Studierende und junge Menschen aufgefordert, für eine ambitioniertere Klimapolitik zu demonstrieren. Der Aufruf kam von Fridays For Future. Für das Jugend-



parlament nahmen Haram Dar, Sophie Nlebedim und David Pinsker teil. Auf dem Hugenottenplatz kamen die jungen Leute zusammen und machten auf die notwendige Klimapolitik aufmerksam.

OB Janik verabschiedete ehemaliges Jugendparlament

Am 21. Januar verabschiedete Oberbürgermeister Florian Janik die Mitglieder des ehemaligen Jugendparlaments. In lockerer Runde saß das Stadtoberhaupt mit den im November 2018 ausgeschiedenen Mitgliedern zusammen. Dabei wurde über Lieblingsfächer genauso gesprochen wie über Klausuren oder Lernen. Der OB wollte jedoch

auch wissen, wie die Ehemaligen die Arbeit im Jugendparlament sehen. „Ich hatte nicht viel gemacht mit Politik, durch das Jugendparlament habe ich einen Draht zu Politik gefunden“, berichtete beispielsweise Nicolas Bucher. Jule Weippert, die 2014 erstmals ins JuPa gewählt und 2016 wiedergewählt wurde, empfand die Mitglied-

schaft als „war gut, ich würde jedem empfehlen, mitzumachen“. Und Alexandra Fokin berichtete, dass „ich verstanden habe, welche Komplexität oft dahintersteht. Das ist mir bei manchen Themen bewusst geworden.“

Oberbürgermeister Florian Janik wollte sich jedoch auch ein Bild machen, wie die Jugendlichen die Wahl des Jugendparlaments sehen, dies in Bezug auf die Wahlbeteiligungen der letzten Jahre. Dort lag

sie bei um die 30 Prozent: „Was haltet ihr von einem Delegiertensystem?“, hieß hierzu die Frage des Rathauschefs. Die Mitglieder tauschten sich hierzu mit Janik aus. Die Verwaltung jedenfalls mache sich, so hieß es aus deren Kreisen, Gedanken, mit welchem System die nächste Wahl durchgeführt werden könnte. Der Oberbürgermeister dankte den ausgeschiedenen Mitgliedern zum Abschluss für ihr ehrenamtliches Engagement.

JuPa bei Forumsveranstaltung zur Stadt-Umland-Bahn



Grafik: Zweckverband Stadt-Umland-Bahn

Der Zweckverband Stadt-Umland-Bahn lud für den 23. Januar zu einer Forumsveranstaltung ein. Für das Jugendparlament nahm

Sarah Greilich teil. Im Mittelpunkt standen die ersten Ergebnisse der Variantenuntersuchung zur Regnitzquerung.

JuPa bei Integrationskonferenz der Stadt Erlangen

Die Stadt Erlangen hatte am 25. Januar zur 11. Integrationskonferenz in das Rathaus geladen. Das Thema lautet „Zuhause in Erlangen – wie kann Stadtentwicklung das Zusammenleben von sozial, kulturell und demografisch vielfältigen Gruppen fördern?“ Das Jugendpar-

lament wurde von Haram Dar vertreten. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch Oberbürgermeister Florian Janik hielt Bürgermeisterin Elisabeth Preuß das Grußwort. Im Anschluss folgten drei Vorträge, ehe dann in drei Workshops gearbeitet wurde.

Fynn Geifes für Jugendparlament beim Altstadtempfang

Zum mittlerweile 13. Altstadtempfang hatte das Stadtmuseum mit zahlreichen Kooperationspartnern am 30. Januar in seine Räume am Martin-Luther-Platz eingeladen. Für das Jugendparlament nahm Fynn Geifes an der Veranstaltung teil. Nach der Begrüßung durch

Oberbürgermeister Florian Janik und der Leiterin des Museums, Brigitte Korn, hielt Kulturreferentin Anke Steinert-Neuwirth einen Vortrag unter dem Titel „Stadtveränderungen – durch die ‚Kulturbrille‘ betrachtet“.

Zu Gast bei der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

An einer zweitägigen Tagung zum Thema „Kommunen – Die verkannten Zukunftsgestalter“ in Tutzing nahmen am 1. und 2. Februar Haram Dar und David Pinsker teil. Auf Einladung der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit trafen sich die Tagungsteil-

nehmer. Angeboten wurden verschiedene Referate und Vorträge, unter anderem ging es um den Wert und die Kraft der kommunalen Selbstverwaltung, die digitale Daseinsvorsorge in Stadt und Land sowie um saubere Luft als Auftrag.

Gespräch mit der Grünen Liste

Auf Einladung der Stadtratsfraktion der Grünen Liste kam das Jugendparlament mit deren Mitglieder am 4. Februar zusammen. Das Kennenlernen und ein Austausch über aktuelle Themen standen

im Mittelpunkt einer lockeren Gesprächsrunde, die im Rahmen der Fraktionssitzung der Grünen Liste stattfand.

Vorsitzender bei Plenumstreffen der „Allianz Pro StUB“

Die „Allianz Pro StUB“ kam am 13. Februar zu einer Sitzung zusammen. An dieser nahm der Vorsitzende des Jugendparlaments, Axel Just teil. Dabei berieten die Mitglieder über aktuelle Entwicklungen. Zuvor vertrat Sarah Greilich das JuPa bei der vom Zweckverband

Stadt-Umland-Bahn organisierten Besichtigung der aussichtsreichsten Variante für den Streckenverlauf im Erlanger Stadtgebiet, die Linienführung über die Sieboldstraße.

Sophia Nlebedim bei Fachtagung „Europa wird vor Ort gebaut“

Unter dem Motto „Europa wird vor Ort gebaut“ veranstaltete der Bezirksjugendring Mittelfranken am 16. Februar in Ansbach eine Fachta-

gung. An der vom Bezirk Mittelfranken geförderten und unterstützten Veranstaltung nahm Sophie Nlebedim für das Jugendparlament teil.

Festakt 55 Jahre Städtepartnerschaft mit Rennes

Mit einem Festakt wurde am 24. Februar die 55-jährige Städtepartnerschaft Erlangen-Rennes gefeiert. Für das Jugendparlament

mischten sich Fynn Geifes und Sophie Nlebedim unter die Gäste.

5. Dialogforum des Zweckverbandes Stadt-Umland-Bahn

Am 12. März fand das vom Zweckverband Stadt-Umland-Bahn veranstaltete 5. Dialogforum statt. Das Jugendparlament wurde von Sarah Greilich vertreten. Im Zentrum der Veranstaltung standen die

Vorstellung der Ergebnisse der zweiten Bewertungsstufe für den Abschnitt „Regnitzquerung“ sowie die Info über den aktuellen Planungsstand für die Gesamtstrecke.

Diskussion zur Freiheit der Presse in Wladimir

Im Club International der Volkshochschule gab es am 18. März die Podiumsdiskussion zu „Russische Medien – Wie frei ist die Presse in

Wladimir?“. Zum Kreis der Zuhörerschaft gehörte auch das JuPa-Mitglied Linette Achenbach.

Internationale Wochen gegen Rassismus

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus im März hatten eine Vielzahl von Veranstaltungen. Teil der Veranstaltungsreihe war die Ausstellung „Nie wieder. Schon wieder. Immer noch.“, die am 18. März im Rathaus von Oberbürgermeister Florian Janik und Bayerns Innenminister Joachim Herrmann eröffnet wurde. Das Jugendparlament gehörte zu den Partnern und hatte zu einer eigenen Veranstaltung geladen:

Einladung des Jugendparlaments

Dienstag | 26. März 2019 | 17 Uhr | Gespräch und Diskussion

GEDICHTE UND SPRICHWÖRTER – JUGENDLICHE REDEN DRÜBER

Foyercafé | Theater | Theaterplatz 2

Jedes Land hat sie, Gedichte und Sprichwörter. Das Jugendparlament lädt Jugendliche ein, Gedichte und Sprichwörter aus ihrer Heimat vorzutragen. Gemeinsam wollen die Jugendlichen in lockerer und entspannter Atmosphäre darüber sprechen und Gemeinsamkeiten herausfinden. Dabei sollen sich deutsche Jugendliche mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge kennenlernen – vielleicht entstehen so neue Bekanntschaften und Freundschaften.

Demo „Bunt gegen Rassismus“

Zum Abschluss der Internationalen Wochen gegen Rassismus am 29. März hatte die StadtSMV Erlangen zu einer Demonstration aufge-

rufen. Das Jugendparlament war einer von mehreren Partnern der StadtSMV.

Jugendparlament im Gespräch mit der SPD-Stadtratsfraktion

Die SPD Stadtratsfraktion hatte im Februar das Jugendparlament zu einem Gespräch in die Fraktion eingeladen. Das Jugendparlament

nahm die Einladung gerne an und stattete den Sozialdemokraten am 1. April, einen Besuch ab.

Anträge zum Bürgermeistersteg

Auszug aus den Erlanger Nachrichten vom 3. Mai 2019:

Bürgermeistersteg mit mehr Licht?

Jugendparlament beklagt sich darüber, dass die **LEWIN-POESCHKE-ANLAGE** nachts im Dunkeln liegt.

Mehr Licht. Überhaupt eine bessere Beleuchtung und zusätzliche Mülleimer am Bürgermeistersteg – das hat unlängst das Erlanger Jugendparlament gefordert. Denn der Steg sei ein beliebter Treff für Jugendliche und Studenten und biete den jungen Leuten auch die Möglichkeit, dort zusammen zu grillen.

Aber so schön das alles ist – die Anlage kann „ab Beginn der Dämmerung nicht mehr richtig genutzt werden“, moniert das Jugendparlament und weist darauf hin, dass ausschließlich die Wege um die Anlage herum beleuchtet sind.

Allerdings erhellen diese Lampen den Bereich „nur wenig bis gar nicht“, so dass der Rest der Lewin-Poeschke-Anlage im Dunkeln bleibt. Das habe wiederum zur Folge, dass dann nicht mehr Fußball, Basketball oder Volleyball gespielt werden könne. Auch den Sicherheits-Aspekt heben die Jungparlamentarier hervor und halten eine „Erweiterung der Beleuchtung für zwingend notwendig“. Und ein paar Mülleimer mehr, die zudem mit Pfandringen versehen sind, würden einer Verschmut-

zung der Anlage vorbeugen. Denn der bereits öfters kritisierte Zustand liegt nicht an der Bereitschaft der Anlagen-Nutzer, sondern an der „mangelnden Kapazität der Mülleimer“, meint das Jugendparlament.

Die Verwaltung sieht die Sache etwas anders. Eine Beleuchtung von Freizeitanlagen sei in Erlangen „bislang unüblich“, hieß es im Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss. Außerdem werden die beiden Zuwege zur Anlage bereits mit 13 Straßenlampen beleuchtet, so dass es „kaum dunkle Ecken gibt“, hieß es. Abgesehen vom Energieaufwand haben diese Beleuchtungsanlagen auch „gravierende Nachteile auf die Insektenwelt“. Kurzum: Die Notwendigkeit, dort mehr Leuchten zu platzieren, wird nicht gesehen.

Dass der Bereich um den Elektrogrill zuweilen ein Bild der „Vermüllung“ abgibt, war schon Anlass mehrerer Beschwerden. Seitens der Stadt hat man mit einer „deutlichen Erhöhung der Reinigungsgänge“ darauf reagiert – gerade in den Sommermonaten. Auch deshalb werden mehr Mülleimer als „nicht notwendig angesehen“.

Gute Karten hatten dagegen die „Pfandringe“. Im Bereich des Grills wird nun ein Pfosten mit drei Pfandringen installiert. Dafür werden 500 Euro locker gemacht. rwi

Anregungen zur Einrichtung zusätzlicher Toiletten

Sollen im Stadtgebiet weitere öffentliche Toiletten eingerichtet werden? Mit der Prüfung dieser Frage beschäftigte sich das städtische Amt für Gebäudemanagement. Auf Anregung aus Teilen des Stadtrats hat das Amt für Gebäudemanagement das Jugendparlament mit eingebunden – die Parlamentarier sollten sich zu dieser Frage äußern. Anna Barth, zweite Vorsitzende des Jugendparlaments, berichtete Anfang Mai über die Ansicht ihres Gremiums: „Generell setzt

sich das JuPa dafür ein, temporäre Anlagen zu konstant bestehenden Anlagen umzubauen. Besonders wichtig ist dem JuPa die Errichtung von konstant bestehenden Toilettenanlagen am Bürgermeistersteg. Des Weiteren sehen wir eine hohe Priorität an den Grillplätzen am Wiesengrund. Nicht ganz so dringend ist es unserer Auffassung nach, eine Toilette am Martin-Luther Platz und Bahnhof einzurichten“.

Jugendparlament beantragte Ausrufung des Klimanotstandes

Das Jugendparlament sprach sich in seiner öffentlichen Sitzung am 23. Mai mehrheitlich für das Ausrufen des Klimanotstandes in Erlangen aus. In der Begründung folgte das Jugendparlament den

Ausführungen von Fridays For Future Erlangen, die dies ebenfalls gefordert hatte. Den Klimanotstand hatte dann der Stadtrat in seiner Sitzung am 29. Mai beschlossen.

Zweite Vorsitzende beim Runden Tisch Flüchtlinge

„Mit ihrem Engagement leisten ehrenamtliche Integrationsbegleiter*innen nicht nur wichtige und wertvolle Arbeit, um Menschen mit Migrationshintergrund bei der Orientierung und Integration zu unterstützen, sondern auch einen großartigen Beitrag für den Zusammenhalt der Stadtgesellschaft. Aktuell sehen sich ehrenamtliche Flüchtlings- und Integrationshelfer*innen jedoch zunehmend mit Herausforderungen konfrontiert“, heißt es im Rathaus. Mit der

Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung, Gudrun Brendel-Fischer, diskutierte die Verwaltung beim Runden Tisch Flüchtlinge am 28. Mai aktuelle Geschehnisse, Chancen und Herausforderungen aus dem Bereich „Engagement & Integration“ diskutieren. Das Jugendparlament wurde durch dessen Zweite Vorsitzende Anna Barth vertreten.

JuPa-Mitglied bei Netzwerktreffen Forum Ganztagschule

Das Strategische Übergangsmanagement im städtischen Bildungsbüro veranstaltete zusammen mit der Akademie für Ganztagschulpädagogik am 28. Juni ein „Netzwerktreffen Forum Ganztagschule“ in Erlangen. Neben „Kooperation im multiprofessi-



onellem Team“ widmete sich das Netzwerktreffen dem Thema „Raum im Ganztag“. Für das eingeladene Jugendparlament nahm Haram Dar an der Veranstaltung teil.

JuPa bei ex-Teppich – Experimentierraum zu digitalen Welt

Von 12. bis 22. Juli gab es mit „ex-Teppich“ ein spannendes Projekt zum Thema digitale Welt und Lebenswirklichkeit der Menschen. Gestaltet, vorbereitet und durchgeführt wurde ex-Teppich von vielen

unterschiedlichen Akteuren, unter anderem war das Jugendparlament mit Haram Dar und Axel Just dabei.

Stadtjugendring feierte 70. Geburtstag

Der Stadtjugendring feierte Jubiläum. Seit mittlerweile 70 Jahren gibt es die Einrichtung. Das Jubiläum wurde am 30. Juni gefeiert.

Zu den Gratulanten gehörte auch erster Vorsitzender Axel Just.

Gespräch mit Jugendlichen aus San Carlos

Auch in diesem Jahr hatte Erlangen Jugendliche aus der nicaraguanschen Partnerstadt San Carlos zu Gast. Im Rahmen eines Jugendaustausches hielten sich fünf junge Leute von 27. Juni bis 17. Juli in der

Hugenottenstadt auf. Am 3. Juli kamen sie mit dem ersten und der zweiten Vorsitzenden, Axel Just und Anna Barth, zu einem Gespräch zusammen.

Zweite Vorsitzende bei Ausstellungseröffnung „beteiligt & DABEI“

Am 8. Juli eröffnete Oberbürgermeister Florian Janik mit German Hacker, Verbandsvorsitzender des Zweckverbands Stadt-Umland-Bahn und erster Bürgermeister der Stadt Herzogenaurach, im Foyer des Rathauses die Ausstellung „beteiligt & DABEI“. Unter die Gäste mischte sich zweite Vorsitzende Anna Barth. Die Ausstellung des

Stadtjugendrings Erlangen zeigte bis 12. Juli die Ergebnisse des Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekts zur Stadt-Umland-Bahn. Unter dem Motto „Lego-Architekt*innen für die StUB gesucht“ konnten in den Pfingstferien junge Planer*innen ihre eigene Stadt-Umland-Bahn für den Streckenabschnitt in der Nürnberger Straße bauen.

Beleuchtungsanlage für Sportgelände Remarweg beantragt

Das Jugendparlament hat am 22. Juli in seiner öffentlichen Sitzung die Errichtung einer Beleuchtungsanlage für den Sportplatz am Remarweg in Bruck einstimmig beschlossen und den Antrag der Verwaltung zugeleitet. Mit Blick auf den Klimawandel hieß es in dem Antrag unter anderem: „Wir bitten Sie um eine sowohl ökologisch verträgliche, als auch der Situation angemessene Beleuchtung dieses Platzes und des Weges, der zu ihm hinführt. Als Zeitraum für die Beleuchtung empfehlen wir, sich am Beginn der Straßenbeleuchtung mit Einbruch der Dämmerung bis 22 Uhr zu richten.“

Der Platz an der Blackbox sei für so viele eben doch mehr als ein

Sportplatz. Ferner, so hieß es in dem Antrag, erfreue sich die Sport- und Freizeitanlage neben dem Jugendtreff Blackbox bei allen Jugendlichen des Viertels, und auch darüber hinaus, größter Beliebtheit. Er stelle für die Jugendlichen den einzigen Anlaufpunkt dar, um sich zu treffen oder sportlich zu betätigen. Im Herbst, Winter und zu Frühlingsanfang sei der Platz jedoch nur eingeschränkt bis gar nicht nutzbar. „Nach 17 Uhr, der Zeitpunkt, ab dem die meisten Schüler Zeit haben sich zu treffen, ist der Platz stockdunkel“, heißt es in dem Antrag weiter.

Wechsel im Jugendparlament

Einen Wechsel gab es Ende Juli. Mohamad Housam Ibrahim, im November 2018 in das Gremium gewählt, hatte sein Mandat niedergelegt. Ihm folgte als Nachrücker Aidan Hokenson nach. Oberbürgermeister Florian Janik gratulierte dem neuen Mitglied: „Für Ihre

Amtszeit wünsche ich Ihnen alles Gute. Vor allem jedoch danke ich Ihnen für Ihre Bereitschaft, sich ehrenamtlich für die Interessen der Erlanger Jugendlichen einzusetzen“, schrieb das Stadtoberhaupt in der Glückwunschnachricht.

JuPa-Mitglied besucht Stand des Kinderschutzbundes Erlangen

Der Deutsche Kinderschutzbund Erlangen zeigte sich am 20. September zum Weltkindertag. Von 12 Uhr bis 15 Uhr war die Einrichtung zum Thema „30 Jahre Kinderrechte“ vor der Martiussäule vertreten.

Für das Jugendparlament stattete Sophie Nlebedim den Standbetreuern einen Besuch ab.

Stand beim „Tag der offenen Tür der Stadt Erlangen“

Am 28. September hatte die Stadt Erlangen zum „Tag der offenen Tür“ eingeladen. Mit dabei war auch das Jugendparlament. Das Gre-

mium hatte seinen Stand im ersten Stock des Rathauses, dort informierten die jungen Leute über ihre Arbeit. Zudem gab es ein Quiz.

Erlangen und Jena feierten 30 Jahre Mauerfall – Jugendparlament mit eigener Veranstaltung dabei

Am 3. Oktober feierte Erlangen mit Gästen aus der Partnerstadt Jena gemeinsam den Tag der Deutschen Einheit. Dem Turnus folgend, fanden die Veranstaltungen in diesem Jahr in Erlangen statt. Sie standen ganz im Zeichen von 30 Jahren Mauerfall.

Das Jugendparlament beteiligte sich zusammen mit dem Jugendparlament Jena an den Festlichkeiten. Die jungen Leute hatten dabei

im E-Werk zu einer eigenen Veranstaltung unter dem Motto „Wie können sich Jugendliche an Entscheidungen beteiligen“ eingeladen.



Übergabe des Vorsitzes an Anna Barth

In der öffentlichen Sitzung am 14. Oktober gab es einen Wechsel an der Spitze des Gremiums. Erster Vorsitzender Axel Just und zweite Vorsitzende Anna Barth tauschten, zur „Halbzeit“ der Legislaturperiode, ihre Ämter. Somit steht jetzt die bisherige zweite Vorsitzende Anna Barth an der Spitze des Gremiums, der bisherige Vorsitzende Axel Just übernimmt das Amt des zweiten Vorsitzenden. Der Wechsel an der Spitze des Gremiums ist nach der geltenden Satzung möglich, hierfür bedarf es keines Beschlusses durch die Mitglieder – die jewei-

ligen Amtsinhaber vereinbarten diesen Wechsel untereinander. In ihrer ersten Amtshandlung dankte Anna Barth ihrem Vorgänger für dessen bisherige Arbeit. Im Anschluss berichtete sie über den bisherigen Werdegang von Axel Just im Gremium. Anna Barth und Axel Just wurden im Oktober 2014 erstmals in das Jugendparlament gewählt und im Herbst 2016 und Herbst 2018 wiedergewählt. Vor einem Jahr wählten die JuPa-Mitglieder Axel Just zum Vorsitzenden, Anna Barth zur zweiten Vorsitzenden.



An vielen Aktivitäten war Axel Just (links) in den letzten fünf Jahren beteiligt, das zeigte die Präsentation von Anna Barth (rechts)
Foto: Stadt Erlangen/rh

Viele Gespräche bei Sitzung des Bildungsrates

Zu seiner 27. Sitzung kam der Erlanger Bildungsrat am 21. Oktober zusammen. Das eingeladene Jugendparlament wurde von Haram Dar vertreten. Zu besprechen gab es eine Vielzahl von Themen. So sprachen die Mitwirkenden unter anderem über die für das nächste Jahr vorgesehene Vielfaltskonferenz. Aber auch die Konzeption

von Stadtteilmappen, die Geflüchteten und Zugewanderten in verständlicher Sprache einen ersten Einblick in ihr neues Lebensumfeld aufzeigen sollen, wurde thematisiert. Einen großen Teil der Sitzung nahmen Gespräche zu den Übergängen im Bildungssystem ein.

Drei Anträge mit Satzungsänderungen gestellt

Die Stellung von drei Anträgen, mit denen die Satzung der Stadt Erlangen für das Jugendparlament geändert werden soll, hat das Jugendparlament in seiner vorletzten Sitzung des Jahres am 12. November beschlossen. Das Gremium beantragte die Änderung der Satzung für das Jugendparlament bezüglich der Wahl des Vorstands. Dieser soll nach dem Willen der Parlamentarier nur für ein Jahr gewählt werden, eine Wiederwahl ist möglich. Begründet wird der Antrag, dass Mitglieder, die das erste Mal im Jugendparlament sind, sich am Anfang mit geringer Wahrscheinlichkeit als Vorsitzender oder Stellvertreter aufstellen lassen. Zu Beginn der Amtszeit sei es durchaus vorteilhaft, dass Mitglieder, die schon länger Teil des JuPas sind, den Vorsitz übernehmen. Durch die Erfahrung des Vorstandes kann die Arbeit sofort beginnen und Prozesse können schnell ablaufen.

Ferner wurde beantragt, dass die in der Satzung genannte Altersgrenze von 18 Jahren auf 20 Jahre erhöht werden soll. Ziel sei es, auch Studenten und junge Erwachsenen die Möglichkeit zu bieten, mit ihrer Erfahrung am politischen Geschehen der Stadt Erlangen teilzunehmen. Mit 18 Jahren könne man zudem laut Gesetz mehrere unterstützende Tätigkeiten, wie beispielsweise das Mieten von Autos, übernehmen.

Im dritten Antrag wurde beantragt, dass die Satzung dahingehend zu ändern sei, dass Mitglieder, die sich nicht aktiv beteiligen, ihr Mandat verlieren. Begründet wird dies damit, dass das Mitglied gegen die Satzung, in der eine verpflichtende Amtsausübung festgeschrieben ist, verstößt und somit dem Wählerwillen nach einer vorgeschriebenen Amtsausübung nicht nachkommt.

JuPa bei „Youth!Conference for Future“

Zu „Youth!Conference for Future“ hatte die Stadt am 15. November in das Rathaus geladen. Für das Jugendparlament nahm Aidan Hokenson teil. Bei der Konferenz, die aufgrund des ausgerufenen Klimanotstandes in Erlangen in Kooperation mit Fridays for Future Erlangen stattfand, beantworteten Beschäftigte aus den städtischen Fachstellen Fragen, erläuterten Zusammenhänge und diskutierten

mit den Jugendlichen. Es gab einen Vortrag von Prof. Manfred Miosga von der Universität Bayreuth. Sein Thema: Klimanotstand – und dann? Ansätze und Ideen für den Wandel. Nach dem Referat konnten die Jugendlichen in verschiedenen Workshops zu den Themen Bau, Mobilität, Grün, Gemischtes mitarbeiten. Den Abschluss bildete ein Ausblick von Bürgermeisterin Susanne Lender-Cassens.

Pfandblumen im Stadtgebiet: Antrag von Jugendparlament und Seniorenbeirat wird umgesetzt

Der Umwelt etwas Gutes tun und Menschen in Not helfen – das ist das Ergebnis eines Testlaufes, mit dem sich die Abteilung Abfallwirtschaft in den vergangenen Monaten beschäftigte und der in einem Gemeinschaftsantrag von Jugendparlament und Seniorenbeirat im April 2017 seinen Anfang nahm. So gibt es im Stadtgebiet auch nach einem mehrmonatigen Testlauf bei zwei Abfallbehältern sogenannte Pfandblumen, dort können leere Flaschen abgestellt werden. Menschen, welche aus wirtschaftlicher Not im Abfall nach Pfandflaschen suchen, können so ohne Verletzungsrisiko die Flaschen mitnehmen und das Pfand einlösen. „Ob sie tatsächlich angenommen werden, können wir leider nicht sagen. Bisher war die Pfandblume in der Weißen Herzstraße immer leer, wenn unser Personal dort vorbeikam. Ebenso verhält es sich am Bohlenplatz, dort wurde bisher nur einmal eine Flasche tagsüber festgestellt. Nachdem der Fachbereich Stadtgrün am Bürgermeistersteg eine Pfandblume installieren will, haben wir weitere Pfandblumen angeschafft. Wir könnten also an ausgewählten Standorten weitere installieren, da wir aufgrund der bisherigen Erfahrungen dem positiv gegenüberstehen“, teilte Heike Atzenbeck von der Abteilung Abfallwirtschaft dem Jugendparlament am 22. November mit.

Mit einem Gemeinschaftsantrag hatten sich Jugendparlament und Seniorenbeirat am 6. April 2017 an die Stadt Erlangen gewandt. Beide Gremien setzen sich zusammen für die Einrichtung von sogenannten Pfandringen an Abfallbehältern ein. Bei diesen Pfandringen handelt es sich um ein Gestell, das um einen Mülleimer installiert wird, um das Abstellen von Leergut zu ermöglichen. Jugendparlament und Seniorenbeirat begründeten ihren Antrag aus Gründen des Umweltschutzes, denn nach Ansicht der zwei Gremien gelangt sehr viel Leergut aus Bequemlichkeit in den Müll, verschwindet somit aus dem Kreislauf und wird nicht recycelt. Dies sei, so die Begründung des Antrages, nicht nur schlecht für die Umwelt, es ginge auch Geld verloren. Menschen, welche aus wirtschaftlicher Not im Abfall nach Pfandflaschen suchen, unterliegen zudem einem Verletzungsrisiko durch Scherben oder andere scharfkantige Gegenstände. In Zukunft sollen Pfandringe diesem Problem entgegenwirken. Durch diese können Passanten ihr Leergut guten Gewissens abstellen und Pfandsammler müssen nicht in die Mülleimer greifen. Flaschen und Dosen bleiben im Recyclingkreislauf und landen nicht im Restmüll; so sinkt auch der CO₂-Ausstoß durch weniger fälschlich verbrannte Wertstoffe. Durch Sammeln des Leerguts gibt es weniger Scherben, also einen geringeren Reinigungsaufwand für die Stadt.

Glückwunsch zum 70-jährigen Jubiläum des Stadtjugendrings

Der Stadtjugendring Erlangen feierte am 23. November im E-Werk sein 70-jähriges Jubiläum. Für das Jugendparlament übermittelte Anna Barth, erste Vorsitzende, den Glückwunsch. „Ich freue mich, dass es euch nun schon seit so langer Zeit gibt und

ihr für uns ein sehr verlässlicher Ansprechpartner seid. Danke, dass ihr uns immer mit Rat und Tat bei Seite steht. Herzlichen Glückwunsch zu eurem Jubiläum“, schrieb Anna Barth ihrem Kollegen Andreas Drechsler, erster Vorsitzender des Stadtjugendrings.

Abordnung bei Herbstvollversammlung des Stadtjugendrings

Zu seiner Herbstvollversammlung hatte der Stadtjugendring am 26. November geladen. Für das Jugendparlament nahm eine kleine Abordnung an der Versammlung teil. Vorsitzende Anna Barth und ihr Stellvertreter Axel Just waren genauso dabei wie Haram Dar, Fynn

Geifes, David Pinsker und Sophie Nlebedim. Auf der Tagesordnung der Versammlung standen unter anderem eine Podiumsdiskussion mit den Oberbürgermeisterkandidat*innen sowie die Jahresplanung für das nächste Jahr.

Online-Adventskalender zum Ehrenamt

Mit Beginn der Adventszeit ging ein Online-Adventskalender in den digitalen Orbit. Unter dem Titel „Türchen auf! 24 Schätze des Ehrenamtes“ wurde jeden Tag ein Türchen geöffnet.

Zu sehen bekamen die User Erlanger Vereine, Initiativen und Privatpersonen aus dem Bereich des Ehrenamtes. Auch das Jugendparlament war vertreten.

JuPa-Mitglied führt Interview zum Thema Energie

Zusammen mit Kim Schell führte Jugendparlamentsmitglied Sophie Nlebedim am 3. Dezember im Albert-Schweitzer-Gymnasium (ASG) ein Interview mit Prof. Martin Hundhausen (Lehrstuhl für Laserphysik an der Friedrich-Alexander-Universität) zum Thema Energie. Neben dem Interview sprachen Oberbürgermeister



Solaranlage – auch auf dem Dach des kleinen Rathauses.
Foto: Stadt Erlangen/smü

Florian Janik und Schulleiterin Katarina Keck zu den Gästen, zu denen auch JuPa-Mitglied Aidan Hokenson gehörte. Hintergrund: Im Sommer wurde die millionste Kilowattstunde Energie ins Netz ein-

gespeist. Damit wurden der Atmosphäre Emissionen von über 500 Tonnen CO₂ erspart. Gemeinsam mit Schülern und Lehrkräften wurde eine neue Solaranlage auf dem Schuldach errichtet, mit der die Solarstromproduktion um weitere 14 % gesteigert wird. Finanziert wurde die Anlage durch Darlehen von ca. 100 Schülern und ihren Eltern. Das Ziel, mindestens 50 % des Verbrauchs der Schule mit den Solaranlagen am ASG zu erzeugen, rückt damit in greifbare Nähe.

Vorsitzende mit Jahresrückblick

In der letzten Sitzung am 5. Dezember sprach sich das Jugendparlament einstimmig gegen eine Onlinewahl aus. Die Verwaltung hat zugesagt, dieses Votum für die Wahl im Herbst 2020 anzunehmen. Ferner blickte Anna Barth auf das Jahr zurück und erinnerte an ausgewählte Aktivitäten. Besonders hob sie Haram Dar und Axel Just hervor, denn „sie waren die einzigen, die an allen öffentlichen

Sitzungen in diesem Jahr teilgenommen haben“, so die erste Vorsitzende. Zu Haram Dar ergänzte sie: „Toll, was du so alles machst. Auf meinem Zettel zu diesem Jahr steht so 30 mal dein Name“. Ein Dank ging auch an Fynn Geifes „für deine Veröffentlichungen auf Insta.“ In ihrem letzten Satz dachte Anna Barth an 2020: „Ich freue mich auf nächstes Jahr, verbringt schön die Weihnachtszeit und die Ferien.“

